DEUTSCHE INITIATIVE
FÜR NETZWERKINFORMATION E.V.

Gemeinsames Vokabular für Publikations- und Dokumenttypen

DINI AG Elektronisches Publizieren,
Deutsche Nationalbibliothek,
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

DINI Schriften 12-de

[Version 1.0, Juni 2010]

DEUTSCHE INITIATIVE
FÜR NETZWERKINFORMATION E.V.

Gemeinsames Vokabular für Publikations- und Dokumenttypen

DINI AG Elektronisches Publizieren,
Deutsche Nationalbibliothek,
Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg

DINI Schriften 12-de

[Version 1.0, Juni 2010]

Impressum
DINI – Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V.

DINI-Geschäftsstelle
c/o Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Papendiek 14
37073 Göttingen
Tel.: 0551 39-3857
Fax: 0551 39-3856
E-Mail: gs@dini.de
www.dini.de

Inhaltsverzeichnis

Über DINI **5**

1 Einführung **6**

2 Erläuterung **6**

Was ist Anliegen des Gemeinsamen Vokabulars? 7

Wozu soll das Gemeinsame Vokabular verwendet werden? 7

Welche Aspekte waren bei der Erarbeitung des Gemeinsamen Vokabulars relevant? 9

Was ist bei der Verwendung des Gemeinsamen Vokabulars zu beachten? 12

Wie verhalten sich XMetaDiss und XMetaDissPlus zueinander? 12

Wie verhalten sich das „Dublin Core Type Vocabulary“ und das Gemeinsame Vokabular zueinander? 13

Was ist bei einzelnen Werten zu beachten? 15

Was wurde von der Gruppe noch diskutiert? 17

Wie geht es weiter? 18

Wie ist die Liste des Gemeinsamen Vokabulars aufgebaut? 19

3 Vokabulare **20**

3.1 Liste „Gemeinsames Vokabular für Publikations- und Dokumenttypen“ 21

3.2 Liste „Version/Begutachtungsstatus“ 42

4 Beispiele **43**

4.1 oai_dc (Dublin Core Simple) 43

4.2 XMetaDissPlus 46

5 Quellen und Links **49**

Aufnahmeantrag für die Mitgliedschaft in DINI e. V. **50**

Über DINI

Die Entwicklung der modernen Informations- und Kommunikationstechnologie verursacht einen Wandel innerhalb der Informationsinfrastrukturen der Hochschulen und anderer Forschungseinrichtungen. Dieser Wandel ist ein zentrales Thema in der deutschen Hochschullandschaft und setzt mehr als bisher Absprachen, Kooperationen, Empfehlungen und Standards voraus. Die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI) unterstützt diese Entwicklung.

DINI wurde gegründet, um die Verbesserung der Informations- und Kommunikationsdienstleistungen und die dafür notwendige Entwicklung der Informationsinfrastrukturen an den Hochschulen sowie regional und überregional zu fördern. Durch Absprachen und Arbeitsteilung zwischen den Infrastruktureinrichtungen soll das Informationstechnik- und Dienstleistungsangebot weiter verbessert werden. Hierfür ist auch die gemeinsame Entwicklung von Standards und Empfehlungen erforderlich.

DINI ist eine Initiative der drei Partnerorganisationen:

- AMH (Arbeitsgemeinschaft der Medienzentren an Hochschulen e. V.),
- dbv (Deutscher Bibliotheksverband Sektion 4: Wissenschaftliche Universalbibliotheken) und
- ZKI (Zentren für Kommunikation und Informationsverarbeitung in Lehre und Forschung e. V.).

DINI verfolgt das Ziel,

- beispielhafte Lösungen bekannt zu machen und für die Nachnutzung zu empfehlen,
- die Erarbeitung, Anwendung und Weiterentwicklung von Standards anzuregen, zu unterstützen sowie Empfehlungen für deren Einsatz zu verbreiten,
- Kompetenzzentren zu registrieren und mithilfe moderner netzbasierter Instrumente bekannt zu machen,
- den übergreifenden Erfahrungsaustausch durch Tagungen, Workshops, Expertengespräche u. Ä. zu verbessern,
- Förderprogramme bekannt zu machen und neue Programme anzuregen.

1 Einführung

Weiterhin wachsende Resonanz findet das Publizieren unter den Bedingungen des Open Access in institutionellen und fachlichen Repositorien. Eng damit verbunden sind die freie Verfügbarkeit und der Austausch der Metadaten. Die Metadaten, ihre Standardisierung und Darstellung muss mit den sich laufend entwickelnden Anforderungen Schritt halten. In diesem allgemeinen Zusammenhang steht die vorliegende Publikation.

Die Deutsche Initiative für Netzwerkinformation (DINI), besonders mit ihrer AG Elektronisches Publizieren, die Deutsche Nationalbibliothek (DNB) und das Bibliotheksservice-Zentrum Baden-Württemberg (BSZ) veröffentlichen hier das „Gemeinsame Vokabular für Publikations- und Dokumenttypen". Das Gemeinsame Vokabular wurde erarbeitet von einer gemeinsam bestellten Arbeitsgruppe.

Der öffentliche Aufruf zur Kommentierung des Entwurfs im November 2009 zeigte die grundsätzliche Akzeptanz des Vorschlags; Erweiterungs- und Verbesserungsvorschläge im Gefolge der Kommentierung wurden eingearbeitet.

Im Zusammenhang der Arbeit der AG entstand eine deutsche Übersetzung des „Dublin Core Type Vocabulary", die vom Kompetenzzentrum Interoperable Metadaten (KIM) fertiggestellt und im Dezember 2009 veröffentlicht wurde[1], wie ja durch KIM schon weitere Grundlagendokumente des Dublin Core ins Deutsche übertragen worden sind. Diese Übersetzung ist im exakten Wortlaut und Sinngehalt den im Gemeinsamen Vokabular verwendeten Werten des Dublin Core zugrunde gelegt.

Die XML-konforme und dem „Dublin Core Abstract Model" entsprechende Darstellung der Werte des Gemeinsamen Vokabulars in einem Beschreibungssatz war Gegenstand der Beratung durch KIM, wofür die Arbeitsgruppe dankt.

Ergebnis dieser Beratung ist auch, dass alle Werte über einen URI bzw. ein Schema ansprechbar sind. Für die Werte des „Dublin Core Type Vocabulary" ist das gegeben, die Repräsentanzen der weiteren Werte werden derzeit aufgebaut, sie werden über die üblichen Kommunikationswege bzw. die Schemata von XMetaDissPlus mitgeteilt.

---

[1] http://www.kim-forum.org/material/pdf/uebersetzung_dc_type.pdf

2 Erläuterung

Was ist Anliegen des Gemeinsamen Vokabulars?

Generelles Ziel dieses Gemeinsamen Vokabulars ist es, den Metadatenaustausch im Bereich der Dokument- und Publikationstypen vor allem auf institutionellen und fachlichen Repositorien besser zu standardisieren. Eine der AG zur Verfügung stehende Auswertung der in deutschen Repositorien im Dublin Core Element „type" auffindbaren Werte zeigte, dass zum Beispiel für den an und für sich klaren Gegenstand einer Dissertation mindestens 13 (dreizehn!) verschiedene Ausdrücke gebraucht werden. Die Notwendigkeit der besseren Abstimmung liegt damit deutlich auf der Hand, z. B. um die Auswertung durch OAI Service Provider zu erleichtern und zu verbessern.

Wozu soll das Gemeinsame Vokabular verwendet werden?

Das Gemeinsame Vokabular stellt einen Wertevorrat zur Verfügung, mit dem die Beschreibung und Charakterisierung der Ressourcen im Rahmen des Dublin Core Elements „type" erfolgen kann. Die Werte sind so gewählt, dass ein allgemein vorhersehbarer Bedarf damit abgedeckt wird. Es steht jedem Repositoriumsbetreiber natürlich frei, die Menge der auf seinem Repositorium angebotenen Dokumenttypen zu begrenzen, also eine Auswahl der Werte zu verwenden, bzw. – besonders wenn erforderlich – spezifischere Werte zu verwenden. Die in Repositorien verwendeten Begriffe sollen auf die Werte des Gemeinsamen Vokabulars abgebildet werden, wenn die Metadaten und Publikationen weiteren Kreisen zur Verfügung gestellt oder in größeren Zusammenhängen ausgetauscht werden. Sollten sich im Lauf der praktischen Erfahrung mit dem Vokabular Ergänzungen oder Streichungen als sinnvoll herausstellen, können diese unter Rücksicht auf das Gesamtgefüge vollzogen werden.

Das Gemeinsame Vokabular ist grundsätzlich auch dafür geeignet, für die Beschreibung von Publikationen herangezogen zu werden, die nicht als online verfügbare Ressource angeboten werden. Dabei kann es sich z. B. um eine Hochschulbibliographie handeln, die nur Metadaten anbietet, aber nicht die referenzierten Dokumente selbst. In diesem Fall ist zu beachten, dass die Prämisse „online verfügbar" nicht gelten muss, d. h. es werden auch trägergebundene Medien dargestellt, was ggf. zusätzlich zu charakterisieren ist. Ebenfalls können auf kommerziellen Servern aufliegende bzw. nur nach Authentifizierung zugängliche Dokumente über ihre Metadaten beschrieben werden. Die Charakteristik dieser Ausprägungen ist nicht Gegenstand des Gemeinsamen Vokabulars.

Mit dem Gemeinsamen Vokabular wird die Recherche auf fachlichen und institutionellen Repositorien erleichtert; und zwar auf den Repositorien selbst wie auch in übergreifenden Zusammenhängen, wie z. B. dem Suchdienst BASE der UB Bielefeld[2]. Dies kann über Browsingfunktionen geschehen, als Suche im Feld oder als unterstützendes, sekundäres Suchmerkmal z. B. zur Reduktion großer Treffermengen („drill down").

Das Gemeinsame Vokabular bestimmt die Setbildung im Rahmen von OAI-Schnittstellen zur Gruppierung nach Dokumenttypen, besonders wie sie für das DINI-Zertifikat 2010 gefordert werden. Die Verpflichtung zur Setbildung nach dem Gemeinsamen Vokabular, das zwischen Dokument- und Publikationstyp nicht mehr unterscheidet, tritt an die Stelle der parallelen Setbildung von Publikations- und Dokumenttypen, die in den „Empfehlungen zur Inhaltlichen Gestaltung der OAI-Schnittstelle" vom September 2005[3] beschrieben sind. Diese neuen Sets nach dem Gemeinsamen Vokabular sind verbindliches Kriterium für die Vergabe des DINI Zertifikates „Dokumenten- und Publikationsservice 2010". Die Einzelheiten zum DINI-Zertifikat 2010 einschließlich der Kriterien und der Vergabemodalitäten sind als DINI-Schrift veröffentlicht und online verfügbar.[4]

Das Gemeinsame Vokabular listet nur ausgewählte Werte des „Dublin Core Type Vocabulary" auf, und zwar die Teile, die als setbildend im Rahmen der DINI-OAI-Empfehlungen vorausgesetzt werden.

Das Gemeinsame Vokabular unterstützt die Pflichtablieferung aus fachlichen und institutionellen Repositorien an die DNB. Mit der Novellierung der Pflichtablieferungsverordnung hat die DNB den Auftrag, neben Dissertationen und Habilitationen auch die weiteren Inhalte der Repositorien zu sammeln. Das Verfahren der Ablieferung von Online-Dissertationen und -Habilitationen an die DNB ist seit Jahren über verschiedene Lieferverfahren etabliert, bewährt hat sich die Abholung über eine OAI-Schnittstelle mit Hilfe des XMetaDiss-Formats, das aber auf Dissertationen und Habilitationen beschränkt ist. Um über die Online-Dissertationen hinaus auch weitere Publikationstypen von den Hochschulschriftenservern abholen zu können, erweitert die DNB XMetaDiss zu XMetaDissPlus (zum Verhältnis von XMetaDiss und XMetaDissPlus s. den Abschnitt „Wie verhalten sich XMetaDiss und XMetaDissPlus zueinander?"). Im Gegenzug

---

2 http://base.ub.uni-bielefeld.de/

3 http://edoc.hu-berlin.de/series/dini-schriften/2005-2-de2/PDF/2-de2.pdf

4 URL: http://edoc.hu-berlin.de/series/dini-schriften/2010-3/PDF/3.pdf
URN: urn:nbn:de:kobv:11-100109986

wird die DNB das E-Mail-Verfahren der Ablieferung von Online-Dissertationen einstellen.
Die Sektion 4 des Deutschen Bibliotheksverbandes hat diesem Vorgehen zugestimmt.
Mit moderaten weiteren Anpassungen wird das bestehende XMetaDiss der Version 1.3 zu XMetaDissPlus der Version 2 umgestaltet. Informationen zum Format XMetaDissPlus, zum Lieferverfahren und zur Abholschnittstelle veröffentlicht die DNB laufend in geltender Form auf ihrer Homepage unter http://www.d-nb.de/standards/xmetadissplus/xmetadissplus.htm. Die DNB hat mit einem Aufruf im März 2010 den aktuellen Formatentwurf von XMetaDissPlus vorgelegt und um Kommentierung gebeten. Die Rückmeldungen wurden eingearbeitet.
Das Gemeinsame Vokabular dient dem Nachweis von Ressourcen auf institutionellen und fachlichen Repositorien in Verbunddatenbanken, lokalen Katalogen und abgeleiteten Verzeichnisdiensten. Das BSZ wird mit seinen Gremien eine Überleitung des bisherigen auf XMetaDissPlus 1.3 basierenden Katalogisierungsverfahrens im Südwestdeutschen Bibliotheksverbund Baden-Württemberg, Saarland, Sachsen (SWB) auf XMetaDissPlus der Version 2 festlegen.

Welche Aspekte waren bei der Erarbeitung des Gemeinsamen Vokabulars relevant?

Internationalität und Standardkonformität sollen hervortreten:
Die Liste stützt sich auf die vorhandenen, international verbreiteten Vorgaben; zu nennen sind an erster Stelle das „Dublin Core Type Vocabulary“ und das „Publication Type Vocabulary“ der DRIVER Guidelines[5]. Die Werte der DRIVER Guidelines wurden vollständig übernommen, die Werte des „Dublin Core Type Vocabulary“ in so weit, wie sie als Typen in fachlichen und institutionellen Repositorien vorhersehbar vorkommen bzw. als setbildend verlangt werden.
Eigene Werte, besonders im Bereich nicht textgeprägter Ressourcen wurden eingeführt, insofern damit gerechnet wurde, dass sie als Dokumenttypen auftreten.
Dies war nötig angesichts der Tatsache, dass die Werte des „Dublin Core Type Vocabulary“ in etlichen Fällen audiovisueller Inhalte als nicht ausreichend spezifisch erschienen, was von vornherein für Texte im Bereich der Wissenschaftskommunikation ausgeschlossen werden muss und sich die Werte der DRIVER Guidelines auf textuelle Materialien beschränken. Gleichzeitig

5 http://www.driver-support.eu/documents/DRIVER_Guidelines_v2_Final_2008-11-13.pdf

wurden gewisse Ungleichgewichte im Bereich der textgeprägten Publikationen behoben: so wurden z. B. die Werte „Periodical“ und „PeriodicalPart“ eingeführt, die nicht im Vokabular der DRIVER Guidelines enthalten, aber nach allgemeiner Einschätzung notwendig sind. Sie korrespondieren mit den Werten „book“ und „bookPart“ der DRIVER Guidelines und setzen „article“ voraus. Der Bedeutungsgehalt des Wertes „Other“ der DRIVER Guidelines verschob sich durch die Einführung nicht textgebundener Publikationsarten des audiovisuellen Sektors – dies findet Niederschlag in der deutschsprachigen Formulierung von „Other“: „Speziell gedacht für Material, das nicht anderweitig zugeordnet werden kann“, wo jetzt auf den Bezug auf audiovisuelles Material im Gegensatz zu den DRIVER Guidelines verzichtet wird. Der Term „Other“ referenziert deshalb auf DINI, nicht auf DRIVER und findet sich deshalb auch in Großschreibung[6]. Sachlich zu beachten ist in diesem Zusammenhang auch der Wert „report“ für textgeprägtes Material, das nicht anderweitig zugeordnet werden kann, also die klassische Funktion „Verschiedenes/nicht Zuzuordnendes“ für Texte übernimmt.

Anzumerken ist auch, dass die Übersetzung der Texte des „Publication Type Vocabulary“ der DRIVER Guidelines nicht immer ganz wortgetreu ist. Der Grund liegt darin, dass manche Begriffe (z. B. „research memoranda“) im deutschen Sprachgebiet nicht gebräuchlich sind. Deshalb wurde versucht, auf die im deutschen Sprachgebiet übliche Begrifflichkeit abzustellen. In keinem Fall will dieses Gemeinsame Vokabular das „Publication Type Vocabulary“ interpretieren; es will es übersetzen; insofern gilt im Zweifelsfall der ursprüngliche Wortlaut und Sinngehalt des „Publication Type Vocabulary“ der DRIVER Guidelines mit Ausnahme des Wertes „Other“.

Eine Übersetzung deutscher Definitionen und Kommentare ins Englische wird derzeit nicht verfolgt. Wegen vieler ursprünglich englischer Definitionen und Kommentare bleiben aber die englischen Definitionen im Text erhalten.

Der Verwendung und der Recherche der Endnutzer wurde Aufmerksamkeit gewidmet.

Die Verwendung von Publikationstypen in der Recherche – z. B. zur Vergewisserung des State of the Art anhand von aktuellen Dissertationen – ist häufige Praxis in Katalogen, Verzeichnissen und Suchdiensten. Dies kann geschehen, indem z. B. größere Treffermengen über Publikationstypen als zusätzliches Kriterium eines „Drilldown bzw. Search Refinement“ eingeschränkt werden; dies kann aber auch

---

6 Zur Groß- und Kleinschreibung der Terme vgl. „Wie verhalten sich das Dublin Core Type Vocabulary und das Gemeinsame Vokabular zueinander?“

geschehen, indem über eine Browsingfunktion die Auswahl sofort auf bestimmte Dokumenttypen bezogen wird. Intention war deshalb, die Werte nach dem Bedarf zu bestimmen. Eine zweite Intention war, die Werte so zu beschreiben, dass Definition und erläuternder Kommentar in Hilfetexten, den Endnutzer adressierend, verwendet werden können. Für diesen Zusammenhang sei insbesondere auf die Spalte „Label bei der Erfassung (Empfehlung)" des Gemeinsamen Vokabulars hingewiesen.

Das Gemeinsame Vokabular soll die Erschließung unterstützen, die im Zusammenhang fachlicher und institutioneller Repositorien häufig durch sonst als Endnutzer auftretende Publizierende vorgeschlagen und vorgenommen wird. Dies geschieht auch durch Vorschläge, wie die für den Datenaustausch verwendeten Terme, die den Notwendigkeiten des internationalen Austausches folgend in Englisch formuliert sind, im deutschen Sprachgebiet auf der Oberfläche der Repositorien in den Recherche-, Anzeige- und Erfassungsmasken ausgedrückt werden können. Damit verbunden ist die Hoffnung, dem Nutzer auf den vielen Repositorien die begriffliche Orientierung zu erleichtern, indem ihm eine möglichst gleich lautende Benennung begegnet. Es ist sinnvoll, auf einer deutschsprachigen Oberfläche von „Lehrmaterial" zu sprechen und nicht von „CourseMaterial" – auch wenn die englische Benennung in der wissenschaftlichen Kommunikation durchaus verständlich ist. Der Vorschlag für die einzelnen Label findet sich in der Spalte „Label bei der Erfassung (Empfehlung)" des Gemeinsamen Vokabulars, die Idee dazu stammt aus den Reaktionen auf den Aufruf zur Kommentierung.

Das gemessene bzw. vorhersehbare Auftreten als Kriterium der Auswahl wurde bereits kurz erwähnt:

Die Terme wurden so ausgewählt, dass sie in einer angemessenen Zahl von Dokumenten und Repositorien vorkommen. Für diese Analyse stand der Arbeitsgruppe die oben genannte Auswertung der im DC-Element „type" in Repositorien des deutschen Sprachraums vorkommenden Begriffe zur Verfügung. Es zeigte sich z. B., dass der Wert „Festschrift", den die SWB-Liste aus dem Jahr 2006 kennt, insgesamt nur in einer kleinen zweistelligen Zahl verwendet worden war. Das führte zum Verzicht auf diesen Wert und betont die Notwendigkeit einer Übergangsregelung im Bereich des SWB. Ebenso lieferte der Aufruf zur Kommentierung im Herbst 2009 hilfreiche Hinweise (genannt sei der Begriff „Manuscript", der aufgrund einer Anregung eingefügt wurde).

Das Ziel der Austauschbarkeit wird insgesamt unterstrichen:

Die Wahl der Terme aus vorhandenen Vokabularen und die geringe Anzahl neu definierter Werte, die mit den vorgefundenen Werten abgestimmt sind, sowie

die Vorschrift bzw. Empfehlung, immer auch einen Wert des „Dublin Core Type Vocabulary“ zu verwenden, unterstreichen dieses Anliegen.

Was ist bei der Verwendung des Gemeinsamen Vokabulars zu beachten?

Die Werte des Gemeinsamen Vokabulars sind in der Liste systematisch, nicht alphabetisch geordnet: Textgeprägte Publikationen stehen zusammen, um sachliche Zusammenhänge zu verdeutlichen. Ihnen folgen Werte für die audiovisuellen Ressourcen.

Für Repositorien mit sehr speziellen Inhalten im Hinblick auf Publikations- und Dokumenttypen wird es unter Umständen nötig sein, eigene, spezifischere Werte einzuführen. Ein Repositorium, das z. B. auf kartographisches Material ausgerichtet ist, wird feinere Unterscheidungen des angebotenen Kartenmaterials benötigen, unter Umständen nicht nur für die internen Zwecke. Doch sollte der Repositoriumsbetreiber besonders beim Austausch in fach-, disziplin- oder community-übergreifenden Zusammenhängen den Nachvollzug seiner spezialisierten Feindifferenzierung nicht erzwingen wollen; er riskiert damit die Nicht-Sichtbarkeit seiner Inhalte in eben den übergreifenden Zusammenhängen. Gute Praxis ist es, in diesem Fall eine Abbildung auf eine gemeinsame Begrifflichkeit vorzunehmen und anzubieten. Nachdrücklich empfohlen wird dafür die Verwendung des Gemeinsamen Vokabulars. Das belässt selbstverständlich dem einzelnen Repositorium die Freiheit, seine Inhalte zusätzlich in der Differenzierung anzubieten, die in seiner Community üblich ist und nachgefragt wird.

Wie verhalten sich XMetaDiss und XMetaDissPlus zueinander?

Im Jahr 2000 wurde die erste Version eines Ablieferungsformats für Online-Dissertationen erarbeitet, veröffentlicht und „MetaDiss“ genannt.[7] Dieses Format bildet die Grundlage für die weitere Formatentwicklung zum XML-geprägten XMetaDiss (2004)[8] und auch die verschiedenen Ablieferungsverfahren. Wie es der Name nahe legt, sind sowohl MetaDiss als auch XMetaDiss auf die Beschreibung und Ablieferung von Online-Dissertationen und -Habilitationen beschränkt.

Das BSZ stand 2006 vor der Notwendigkeit, weitere Dokumenttypen, die in Hochschulschriftenservern angeboten werden, über ein Metadatenformat an die Verbunddatenbank des SWB durch ein automatisiertes Verfahren heranzuführen. Leitend war dabei, nicht ein eigenes, proprietäres Format zu verwenden, die OAI-Schnittstellen zu nutzen, die auf zeitgemäßen Softwaresystemen vorausgesetzt

---

7 http://www.d-nb.de/netzpub/ablief/metadiss.htm

8 http://www.d-nb.de/standards/xmetadiss/xmetadiss.htm

werden können und so einen Weg zu gehen, der von grundsätzlich jeder Software erfüllt werden kann, die einem Repositorium unterliegt. Dies war der Start für das vom BSZ in Rücksprache mit der DNB entwickelte Format „XMetaDissPlus“ der Version 1.3[9] (aufbauend auf der damaligen Versionszählung von XMetaDiss). Die Lösung bestand darin, über ein eigenes Schema, in dem die weiteren Publikationstypen definiert sind, XMetaDiss zu XMetaDissPlus zu erweitern und eben weitere Dokumenttypen über Dissertationen und Habilitationen hinaus darstellen zu können. Damit wurde vermieden, ein komplett neues Format zu definieren. Gleichzeitig werden die syntaktischen und semantischen Definitionen von XMetaDiss weiter genutzt.
Die Referenz von XMetaDissPlus der Version 2.0 findet sich nicht mehr auf den Servern des BSZ, sondern auf den Servern der DNB.[10] Diese Version wird von der DNB unterstützt und gemeinsam genutzt. Im Gefolge der Übergabe zeigte sich rasch, dass die im Jahr 2006 im SWB erarbeitete, sich auf ältere Vorgängerversionen stützende und bis heute im SWB verwendete Liste von Publikationstypen überarbeitungsbedürftig und angesichts der zwischenzeitlichen internationalen Entwicklung zu stark eigengeprägt ist. Mit dem hier vorgelegten Gemeinsamen Vokabular wird der zwischenzeitlichen Entwicklung Rechnung getragen – mit dem „Publication Type Vocabulary“ der DRIVER Guidelines steht zum ersten Mal ein Vokabular zur Verfügung, das internationalen Ansprüchen der Dokumenttypologie im Bereich der textuell geprägten Publikationen genügt.

Wie verhalten sich das „Dublin Core Type Vocabulary“ und das Gemeinsame Vokabular zueinander?

Nicht alle Werte des „Dublin Core Type Vocabulary“ sind im Gemeinsamen Vokabular aufgelistet. Sie finden nur so weit Niederschlag, als sie zur Setbildung herangezogen werden.
Das Gemeinsame Vokabular empfiehlt dringend, ja verpflichtet sogar geradezu dazu, jedem verwendeten Wert des Gemeinsamen Vokabulars immer auch in einem zweiten Metadaten-Ausdruck des Dublin Core Elements „type“ den passenden Wert des „Dublin Core Type Vocabulary“ beizustellen. Das Dublin Core Element Set erlaubt ausdrücklich die Wiederholung jedes Elements, wenn unter-

---

9 http://www.bsz-bw.de/xmetadissplus/

10 Die Referenzbeschreibung XMetaDissPlus, die neuen Schemata und Beispielsätze werden auf der DNB-Website unter http://www.d-nb.de/standards/xmetadissplus/xmetadissplus.htm bereitgestellt.

scheidbare Werte in Eigenschaften ausgedrückt werden sollen. Damit ist es z. B. möglich, Videomitschnitten von Vorlesungen in getrennten Metadatenausdrücken des Elements dc:type die Werte „CourseMaterial“ aus dem Gemeinsamen Vokabular und „MovingImage“ aus dem „Dublin Core Type Vocabulary“ zuzuweisen. Zudem kann nicht immer davon ausgegangen werden, dass z. B. eine Dissertation oder eine Abschlussarbeit ein Textdokument ist (das klassische Beispiel ist die Abschlussarbeit an einer Filmhochschule, die üblicherweise aus einem Film besteht): Die explizite Kennzeichnung des Sachverhalts unterstützt nachfolgende Dienstleistungen besser als die implizite Ableitung einer Gegebenheit, die nicht immer zutreffen muss. Unter dem Punkt 4.1 und 4.2 finden sich ausgeführte Beispiele sowohl für einfaches Dublin Core (oai_dc) wie auch für XMetaDissPlus. Für den Datenaustausch mit der DNB über XMetaDissPlus wird diese zweifache Vergabe des dc:type-Elements nach einer angemessenen Übergangszeit verpflichtend eingeführt.

In einer einfachen Darstellung der Werte in Dublin Core tritt also z. B. neben ein XML-Element

```
<dc:type>article</dc:type>
```

ein zweites, eigenes Element

```
<dc:type>Text</dc:type>.
```

In einen Beschreibungssatz nach XMetaDissPlus tritt neben ein XML-Element mit Bezug auf den Namespace des Gemeinsamen Vokabulars („dini:PublType“)

```
<dc:type xsi:type="dini:PublType">preprint</dc:type>
```

ein zweites, eigenes Element mit Bezug auf den Namespace des „Dublin Core Type Vocabulary“

```
<dc:type xsi:type="dcterms:DCMIType">Text</dc:type>.
```

Dies führt aber dazu – darauf sei explizit hingewiesen –, dass ein Tondokument nach dem Gemeinsamen Vokabular mit dem Wert „Sound“ des Gemeinsamen Vokabulars, aber auch parallel mit dem Ausdruck „Sound“ des „Dublin Core Type Vocabulary“ ausgezeichnet werden muss.

Beispiel:

```
<dc:type xsi:type="dini:PublType">Sound</dc:type>
<dc:type xsi:type="dcterms:DCMIType">Sound</dc:type>
```

Diese scheinbare Redundanz ist unumgänglich, da auf die Schemata bezogen formal unterschiedliche Vokabulare verwendet werden und sonst die Validierbarkeit der Metadatensätze verloren ginge.
Die Gestaltung der Groß- und Kleinschreibung unterscheidet sich zwischen den Definitionen des Dublin Core und den veröffentlichten DRIVER Guidelines: DRIVER wählt original die Schreibweise kkkkGkkkk – also z. B. bachelorThesis –, Dublin Core die Schreibweise GkkkkGkkk – also z. B. MovingImage. Da für beide Definitionen Schemata vorliegen[11], fiel der Beschluss, die Groß- und Kleinbeschreibung gemäß den jeweiligen Vorgaben beizubehalten. Damit ist die Validation der entsprechenden Werte weiterhin möglich. Für die DINI-Werte wurde die Schreibweise des „Dublin Core Type Vocabulary" herangezogen.

Was ist bei einzelnen Werten zu beachten?

Die Definition und der Kommentar zum Term „ResearchData" können angesichts der laufenden Diskussion nur als vorläufig bezeichnet werden, obwohl er mit maßgeblichen Kolleginnen und Kollegen abgestimmt ist. Sobald von einem tragfähigen begrifflichen Konsens ausgegangen werden kann, soll dieser übernommen werden. Dies hindert aber nicht daran, den Term jetzt einzuführen und zu verwenden.
Auf die Bedeutungsverschiebung von „report" und „Other" im Verhältnis zum „Publication Type Vocabulary" der DRIVER Guidelines wurde schon hingewiesen (s. o.)
Den Bologna-Konventionen und dem „Publication Type Vocabulary" der DRIVER Guidelines folgend kennt das Gemeinsame Vokabular nur drei Formen akademischer Abschlussarbeiten: bachelorThesis, masterThesis und doctoralThesis. Auch wenn davon ausgegangen werden kann, dass im Zuge der Entwicklungen sich diese Abschlussformen weiter verbreiten und durchsetzen werden, sind derzeit doch noch zahlreiche weitere akademische Abschlüsse möglich bzw. werden aller Voraussicht nach erhalten bleiben (z. B. die Habilitation). Das Gemeinsame Vokabular gibt daher vor, diese drei Werte ausschließlich zu verwenden und die vorliegenden Abschlussarbeiten sachgerecht den Werten zuzuordnen.

---

[11] Das Schema zum „Publication Type Vocabulary" der DRIVER Guidelines findet sich unter der URL http://purl.org/info:eu-repo/schemas/xmls/2010/04/15/publicationTypes.xsd, das Schema für das „Version Vocabulary" unter http://purl.org/info:eu-repo/schemas/xmls/2010/05/07/versionTypes.xsd. Die in XMetaDissPlus verwendeten Dublin Core-Schemata finden sich unter den URLs http://dublincore.org/schemas/xmls/qdc/2006/01/06/dc.xsd und http://dublincore.org/schemas/xmls/qdc/2006/01/06/dcterms.xsd.

Gleichzeitig kann aber über das Element 41.1 „Art des akademischen Grades“ (<thesis:level>) von XMetaDissPlus der präzise Abschlussgrad zum Ausdruck gebracht werden. Mögliche Elementinhalte sind: thesis.doctoral, thesis.habilitation, bachelor, master, post-doctoral, Staatsexamen, Diplom, Lizentiat, M.A., other. Intendiert ist nicht die Einführung von Level-Bezeichnungen, die auf eine wissenschaftliche Disziplin hinweisen wie z. B. „Master of Science“ neben „Master of Engineering“ oder „Master of Library Science“.

Beispiel:

```
<dc:type xsi:type="dini:PublType">masterThesis</dc:type>
<dc:type xsi:type="dcterms:DCMIType">Text</dc:type>
<thesis:level>Diplom</thesis:level>
```

Das Gemeinsame Vokabular sieht optional die Kennzeichnung des Status im Veröffentlichungsprozess vor und folgt dem „Version Vocabulary“ der DRIVER Guidelines. Die in der Spalte „Version/Begutachtungsstatus“ des Gemeinsamen Vokabulars genannten Werte sind als Terme in der Liste „Version/Begutachtungsstatus“ definiert. Ihre Vergabe ist auf die jeweils beim Term des Gemeinsamen Vokabulars genannten Werte beschränkt und folgt DRIVER, so weit für die einzelnen Werte eine DRIVER-Vorgabe existiert. Bei weiteren Werten wurde eine sinnvolle Vergabemöglichkeit erarbeitet.
Insbesondere die optionale Verwendung eines Terms zur Version bzw. zum Begutachtungsstatus liefert notwendige Informationen zum Status des Dokuments und ermöglicht z. B. die Unterscheidung zwischen einem akzeptierten und einem publizierten Artikel (mögliche Werte sind „acceptedVersion, publishedVersion, updatedVersion”), während ein Preprint auf die möglichen Werte „draft, submittedVersion” beschränkt ist und ab dem Status „acceptedVersion“ als „article“ zu kennzeichnen ist. So kann zum Beispiel ein im Review-Prozess aktzeptierter, aber noch nicht veröffentlichter Artikel mit dem Versionsstatus „accepted“ gekennzeichnet werden. Auch hier geht die Groß- und Kleinschreibung der Werte, sowie das vermeintlich fehlende „Version“ bei „draft“ auf die DRIVER-Vorgaben zurück.[12]
In pragmatischer Weise empfiehlt das Gemeinsame Vokabular für den Publikationsstatus in einer Darstellung nach simplem Dublin Core – sofern er ausgedrückt werden soll – ein eigenes Element „type“ zu verwenden. In XMetaDissPlus

[12] http://purl.org/info:eu-repo/schemas/xmls/2010/05/07/versionTypes.xsd

steht dafür das Element 15 „Version“ mit der Bezeichnung „dini:version_driver“ zur Verfügung.

Beispiel:

```
<dc:type xsi:type="dini:PublType">preprint</dc:type>
<dc:type xsi:type="dcterms:DCMIType">Text</dc:type>
<dini:version_driver>draft</dini:version_driver>
```

Was wurde von der Gruppe noch diskutiert?

Die begriffliche Unterscheidung und explizite Trennung von Publikations- und Dokumenttyp wurde aufgegeben; nach intensiver Diskussion erschien dies als die zweckmäßigste Lösung. Sie vereinfacht das Datenmodell, befreit von der Verpflichtung, den Unterschied von Publikations- und Dokumenttyp definieren zu müssen, führt nicht in die bekannten Aporien dieser Unterscheidung und ist gedeckt durch Stichproben, die zur Erkenntnis führten, dass die in den OAI-Empfehlungen von DINI geforderte Setbildung nach dem Dokumenttyp kaum rezipiert und ausgeführt wurde. Mit dieser Grundentscheidung korrespondiert die Verpflichtung des Gemeinsamen Vokabulars, in einem eigenen Metadatenausdruck immer auch einen Wert nach dem „Dublin Core Type Vocabulary“ zu vergeben.
Verschiedene Terme wurden vorgeschlagen, diskutiert, aber nicht aufgenommen; einige Terme der alten DINI-OAI-Empfehlungen gestrichen. Dabei handelt es sich z. B. um Abstract, Summary, Musik, Entscheidung, Rechtsnorm, Play, News, Multimedia. Es zeigte sich, dass die Abgrenzung bzw. begriffliche Fassung unklar oder ihre Verwendung nicht nachgewiesen werden konnte bzw. ihr Gegenstand in einem anderen Wert schon enthalten ist (z. B. kann ein Summary als eigenständige Publikation gut mit dem Wert „review“ bezeichnet werden.)
Eine engere Anlehnung an das „Scholarly Work Application Profile“ (SWAP)[13] wäre im Hinblick auf die normierende Arbeit am „Dublin Core Abstract Model“ und auf die Entwicklung hin zu einem FRBR-Datenmodell zu empfehlen. Damit ginge aber eine grundsätzliche und vollständige Umstellung auf ein komplexes Datenmodell einher, das wie SWAP die Functional Requirements for Bibliographic Records (FRBR) vollständig nachvollzieht. Dies erschien als zu weitreichend. Auch wurde darauf verzichtet, die Werte des „Eprints Type Vocabulary Encoding Scheme“ des SWAP[14] zu übernehmen. Sie orientieren sich nicht am „Publication

---

[13] http://www.ukoln.ac.uk/repositories/digirep/index/Eprints_Application_Profile

[14] http://www.ukoln.ac.uk/repositories/digirep/index/Eprints_Type_Vocabulary_Encoding_Scheme

Type Vocabulary“ der DRIVER Guidelines, tragen systematische Ungleichgewichte und Prägungen der anglo-amerikanischen Herkunft in sich und führen zu ähnlichen Spannungen wie die alten Publikationstypen des BSZ. Den Werten des „Type Vocabulary“ des SWAP kann nicht die wegweisende Funktion zugemessen werden wie dem Datenmodell selbst oder den Werten des „Publication Type Vocabulary“ der DRIVER Guidelines. Anzumerken ist aber, dass SWAP in der gleichen Weise, wie es auch XMetaDissPlus tut, die Publikationstypen in einem eigenen semantischen Kodierungsschema (Vocabulary Encoding Scheme) definiert und auf dieses Vokabular referenziert. Es muss also späteren Arbeiten überlassen bleiben, diesen grundsätzlich wegweisenden Entwurf eines komplett neuen Datenmodells im Bereich der Repositorien und ihrer Metadaten nachzuvollziehen.

Wie geht es weiter?

Parallel zur Veröffentlichung dieses Gemeinsamen Vokabulars findet die Veröffentlichung der Zertifikatsrichtlinien des DINI-Zertifikats 2010 statt.[15] Ebenso erfolgt parallel zur Vorbereitung der Pflichtablieferung an die DNB die Ausarbeitung und Abstimmung von XMetaDissPlus der Version 2.0. Die befassten Arbeitsgruppen und Kolleginnen und Kollegen stehen in engem Kontakt und werden diesen weiter pflegen. Das Gemeinsame Vokabular soll in sinnvollen Iterationszyklen dem Bedarf folgend fortgeschrieben werden, die Pflege wird in Händen der DINI AG Elektronisches Publizieren und der DNB liegen. Im Rahmen des Aufrufs zur Kommentierung des Entwurfs kamen auch Rückmeldungen aus Österreich und der Schweiz und den Gremien der Dublin Core Metadata Initiative. Es bleibt zu hoffen, dass das Gemeinsame Vokabular weiter auf Interesse stößt und Anwendung findet.

Übergangsregelungen werden zu finden sein, da sowohl die Veröffentlichung der Kriterien zum DINI-Zertifikat 2010, als auch der Übergang von XMetaDiss zu XMetaDissPlus in den Prozessen der DNB und des SWB zu Veränderungen führen. Das BSZ bereitet für das eingeführte Katalogisierungsverfahren einen Übergang von XMetaDissPlus 1.3 auf 2.0 vor, so dass ein Bruch für alle die Repositorien vermieden wird, die mit der bereits existierenden XMetaDissPlus-Lösung die Katalogisierung ihrer Inhalte in der Verbunddatenbank des SWB betreiben.

In die in der Entwicklung befindliche Version 4 von OPUS wird die XMetaDissPlus-Schnittstelle mit dem Gemeinsamen Vokabular integriert, so dass alle Repositorien,

---

[15] URL: http://edoc.hu-berlin.de/series/dini-schriften/2010-3/PDF/3.pdf
URN: urn:nbn:de:kobv:11-100109986

die auf OPUS4-Basis betrieben werden, die Daten nach den formulierten Grundsätzen zur Verfügung stellen können.

Wie ist die Liste des Gemeinsamen Vokabulars aufgebaut?

Die Liste ordnet die Werte systematisch, nicht alphabetisch:
Textuelle Ressourcen stehen vor den audiovisuellen Ressourcen, die in Gestalt von Bildern, Tönen, Webseiten, Lehrmaterialien oder Primärdaten auftreten.
In der Spalte „Name und Label des Terms" findet sich der Wert, der in Metadatensets ausgeliefert wird. Die Spalte „Label bei der Erfassung (Empfehlung)" bietet einen Vorschlag, wie in Erfassungs- oder Anzeigemasken der Wert in deutscher Sprache ausgedrückt werden kann. Die Spalte „Herkunft" weist auf die Quellen des Gemeinsamen Vokabulars hin: Dublin Core, DRIVER oder DINI-eigene Werte. Die Spalte „Version-/Begutachtungsstatus" nennt die Werte, die im Gefolge des „Version Vocabulary" der DRIVER Guidelines vergeben werden. Sofern in den Quellen vorhanden, findet sich in der Spalte „Definition" die englischsprachige Definition. Für die DINI-eigenen Werte steht eine solche englische Definition in der Regel nicht zur Verfügung. Vollständig ist deshalb die Spalte „Definition Deutsch", die für jeden Wert die maßgebliche Begriffsbestimmung bietet. In der Spalte „Kommentar" finden sich erläuternde, soweit verfügbar aus den englischen Quellen übernommene Hinweise. In der Spalte „Kommentar" finden sich Hinweise, die auf Spielarten bzw. subsumierte Dokumentarten hinweisen und teilweise aus den englischen Definitionen übernommen sind. Deshalb ist die deutschsprachige Definition teilweise kürzer als das englische Original.
In Beispielen guter Praxis wird im Kapitel „Beispiele" paradigmatisch die Darstellung der Werte des Gemeinsamen Vokabulars in simplem Dublin Core (oai_dc) und XMetaDissPlus demonstriert.

3 Vokabulare

3.1 Liste „Gemeinsames Vokabular für Publikations- und Dokumenttypen“

Name und Label des Terms	Label bei der Erfassung (Empfehlung)	Herkunft	Version/ Begutachtungs-status
preprint	Preprint	DRIVER	draft/ submittedVersion
workingPaper	Arbeitspapier	DRIVER	draft/ submittedVersion

Definition: Englisch	Definition: Deutsch	Kommentar
Like a workingPaper this is a preliminary scientific or technical paper, *but it is not published in an institutional series*. The paper is intended to be published in a scientific journal or as a chapter in a book.	Wie beim workingPaper liegt ein vorläufiges wissenschaftliches oder technisches Papier vor, *das aber nicht in der Reihe einer Institution erscheint*. Das Papier soll in einer wissenschaftlichen Zeitschrift oder als Teil eines Buches erscheinen.	
A preliminary scientific or technical paper that is published in a series of the institution where the research is done. Also known as research paper, research memorandum or discussion paper. *The difference with a preprint is that a workingPaper is published in an institutional series*. Examples are: working papers, research papers, research memoranda and discussion papers.	Vorläufiges wissenschaftliches oder technisches Papier, das in einer Reihe einer Institution veröffentlicht wird, in der die Forschung stattfindet. Auch bezeichnet als Research Paper, Research Memorandum oder Diskussionspapier.	*Der Unterschied zum Preprint liegt darin, dass ein workingPaper in einer Reihe einer Institution veröffentlicht wird.* Beispiele sind Working Papers, Forschungsberichte, Diskussionspapiere.

Name und Label des Terms	Label bei der Erfassung (Empfehlung)	Herkunft	Version/ Begutachtungs-status
article	wissenschaftlicher Artikel	DRIVER	acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion
contributionToPerio-dical	Beitrag zu einem Periodikum	DRIVER	draft/ submittedVersion/ acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion
PeriodicalPart	Teil eines Periodikums	DINI	-.-
Periodical	Periodikum	DINI	-.-
bookPart	Teil eines Buches	DRIVER	acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion

Definition: Englisch	Definition: Deutsch	Kommentar
Article or an editorial published in a journal.	Ein Artikel oder ein redaktioneller Teil veröffentlicht in einer wissenschaftlichen Zeitschrift.	Dabei kann es sich z. B. um einen Artikel, Leitartikel, Editorial, Register oder Inhaltsverzeichnis handeln. Ob es sich empfiehlt, einen veröffentlichten Artikel (Postprint) angesichts der geltenden rechtlichen Gegebenheiten im Zusammenhang mit dem Layout als „acceptedVersion“ oder „publishedVersion“ zu bezeichnen, ist im Einzelfall zu klären.
Contribution to a newspaper, weekly magazine or another non-academic periodical.	Beitrag in einer Zeitung, einem Wochenmagazin oder einem anderen nicht-wissenschaftlichen Periodikum.	
	Teil einer Zeitschrift oder eines Periodikums, enthält im Allgemeinen mehrere Beiträge (Artikel).	Jahrgang, Heft, Band einer Zeitschrift bzw. eines Periodikums.
	Zeitschrift oder Periodikum.	Metadaten referenzieren die Zeitschrift bzw. das Periodikum als Ganzes.
Part or chapter of a book.	Teil oder Kapitel eines Buches.	

Name und Label des Terms	Label bei der Erfassung (Empfehlung)	Herkunft	Version/ Begutachtungs-status
book	Buch	DRIVER	acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion
Manuscript	Handschrift	DINI	draft/ submittedVersion
StudyThesis	Studienarbeit	DINI	acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion
bachelorThesis	Abschlussarbeit (Bachelor)	DRIVER	acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion

Definition: Englisch	Definition: Deutsch	Kommentar
Book or monograph.	Buch oder Monographie.	
	Handschrift oder Manuskript in digitalisierter Form.	Beispiele sind Handschriften des Mittelalters genau so wie Manuskripte moderner Autoren.
	Textgeprägte Ausarbeitungen, die im Rahmen eines Studiums entstehen.	Beispiele sind Haus- und Seminararbeiten, Untersuchungs- und Projektberichte, die nicht als Abschlussarbeit eingestuft sind.
Lowest level of a thesis (normally after three years of study). See also http://en.wikipedia.org/wiki/Diplom.	Niedrigste Stufe einer Abschlussarbeit (normalerweise nach drei Jahren Studium). Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Diplom.	Der präzise akademische Grad wird über das XMetaDiss-Element 41.1 Art des akademischen Grades mit den dort definierten Werten ausgedrückt.

Name und Label des Terms	Label bei der Erfassung (Empfehlung)	Herkunft	Version/ Begutachtungs-status
masterThesis	Abschlussarbeit (Master)	DRIVER	acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion
doctoralThesis	Dissertation oder Habilitation	DRIVER	acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion

Definition: Englisch	Definition: Deutsch	Kommentar
Intermediate level of a thesis (normally after four or five years of study). See also http://en.wikipedia.org/wiki/Diplom. This also refers to theses of the pre-Bologna period for degrees that are at the same level as what now is known as a master degree.	Mittlere Stufe einer Abschlussarbeit (normalerweise nach vier oder fünf Jahren Studium). Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Diplom. Dieser Term referiert auch Abschlussarbeiten aus der Zeit vor Beginn des Bologna-Prozesses für akademische Grade auf der gleichen Stufe, die jetzt als Master-Abschluss bekannt sind.	Der präzise akademische Grad wird über das XMetaDiss-Element 41.1 Art des akademischen Grades mit den dort definierten Werten ausgedrückt.
Highest level of a thesis normally after more than four or five years of study. See also http://en.wikipedia.org/wiki/Diplom. Also everything equal and higher then a Doctoral thesis, that does not follow the "Bologna Convention", will be put in the category doctoralThesis. A free text field will provide the opportunity to specify this further.	Höchste Stufe einer Abschlussarbeit normalerweise nach mehr als vier oder fünf Jahren Studium. Mit diesem Term wird bezeichnet, was gleichwertig oder höher ist als eine Dissertation, aber nicht der Bologna-Konvention folgt. Auch die Habilitationsschrift ist enthalten.	Der präzise akademische Grad wird über das XMetaDiss-Element 41.1 Art des akademischen Grades mit den dort definierten Werten ausgedrückt.

Name und Label des Terms	Label bei der Erfassung (Empfehlung)	Herkunft	Version/ Begutachtungs-status
conferenceObject	Konferenz-veröffentlichung	DRIVER	draft/ submittedVersion/ acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion
lecture	Vorlesung	DRIVER	draft/ submittedVersion/ acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion
review	Rezension	DRIVER	draft/ submittedVersion/ acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion
annotation	Entscheidungs- oder Urteilsanmerkung	DRIVER	draft/ submittedVersion/ acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion

Definition: Englisch	Definition: Deutsch	Kommentar
All kind of documents related to a conference, p. e. conference papers, conference reports, conference lecture, papers published in conference proceedings, conference contributions, reports of abstracts of conference papers and conference posters.	Alle Arten von Dokumenten, die mit einer Konferenz verbunden sind.	Unter anderem Konferenz-Papers, Konferenzberichte, Conference-Lectures, Beiträge in Konferenz-Proceedings, Konferenzbeiträge, Abstracts, Bände von Konferenzbeiträgen und Poster für Konferenzen.
Lecture or presentation presented during an academic event, e. g., inaugural lecture. Excluded is a conference lecture (see ConferenceItem).	Vorlesung oder Präsentation anlässlich einer akademischen Veranstaltung. Ausgeschlossen sind Konferenzvorträge.	Auch Antrittsvorlesungen.
Review of a book or article.	Rezension eines Buches oder eines Artikels.	Dies kann auch eine Zusammenfassung über ein Werk sein, die im Gegensatz zum Abstract nicht vom Autor selbst stammt und ein eigenständiges Werk bildet.
Note to a legal judgment.	Entscheidungs- oder Urteilsanmerkung.	-.-

Name und Label des Terms	Label bei der Erfassung (Empfehlung)	Herkunft	Version/ Begutachtungs-status
patent	Patent, Norm, Standard	DRIVER	draft/ submittedVersion/ acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion
report	Verschiedenartige Texte	DRIVER	draft/ submittedVersion/ acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion
MusicalNotation	Noten (Musik)	DINI	publishedVersion/ updatedVersion

Definition: Englisch	Definition: Deutsch	Kommentar
Patent.	Patent, Norm, Standard.	
This is more or less a rest category and covers commission reports, memoranda, external research reports, internal reports, statistical report, reports to funding agency, technical documentation, project deliverables etc. Excluded are conference reports (See ConferenceItem).	Dieser Term ist als Kategorie für textgeprägtes Material, das nicht anderweitig zugeordnet werden kann, zu sehen.	Beispiele sind Reports, externe Forschungsberichte, interne Reports, Mitteilungen, statistische Berichte, Projektabschlussberichte, technische Dokumentationen, Anleitungen. Ausgeschlossen sind Konferenzberichte.
A visual analogue of musical sound, either as a record of sound heard or imagined, or as a set of visual instructions for performers.	Ressourcen, die in graphischer Form festgehaltene musikalische Parameter wie Tonhöhe, -dauer, -lautstärke und Klangfarbe beschreiben. Vgl. http://de.wikipedia.org/wiki/Notation_(Musik).	Beispiele umfassen Ressourcen musikalischer Werke (z. B. Partituren, Klavier- und Orgelauszüge, Stimmen, Liedersammlungen mit Noten, Songbooks und dgl.), Sheet Music. Vgl. http://www.d-nb.de/standardisierung/pdf/rak_musik_2003.pdf, § M 3a, 1 und http://de.wikipedia.org/wiki/Free_Sheet_Music.

Name und Label des Terms	Label bei der Erfassung (Empfehlung)	Herkunft	Version/ Begutachtungs-status
Sound	Ton	DCMI	-.-
Image	Bild	DCMI	-.-
MovingImage	Bewegte Bilder	DCMI	-.-

Definition: Englisch	Definition: Deutsch	Kommentar
A resource primarily intended to be heard.	Eine Ressource, die hauptsächlich dazu bestimmt ist, dass man sie hört.	Beispiele sind Musikdateien, Audio-CDs, Sprach- und Tonaufzeichnungen. Keine Unterscheidung von Tönen, Geräuschen und Musik.
A visual representation other than text.	Eine nicht textgebundene visuelle Darstellung.	Beispiele sind Bilder und Fotografien von Gegenständen, Gemälde, Drucke, Zeichnungen, andere Bilder und Graphiken, Animationen und bewegte Bilder, Filme, Diagramme, Karten, Noten. Beachte, dass „Bild“ sowohl ein digitales als auch ein physisches Objekt sein kann.
A series of visual representations imparting an impression of motion when shown in succession.	Eine Serie visueller Darstellungen, die den Eindruck von Bewegung vermitteln, wenn sie nacheinander gezeigt werden.	Beispiel sind Animationen, Filme, Fernsehprogramme, Videos, Zoetropen oder die visuelle Darstellung einer Simulation. Objekte des Typs „Bewegte Bilder“ entsprechen auch dem Typ „Bild“. Wird der Term MovingImage verwendet, wird gleichzeitig in einem weiteren Element der Term Image verlangt.

Name und Label des Terms	Label bei der Erfassung (Empfehlung)	Herkunft	Version/ Begutachtungs-status
StillImage	Einzelbild	DCMI	-.-
CourseMaterial	Lehrmaterial	DINI	draft/ publishedVersion/ updatedVersion

Definition: Englisch	Definition: Deutsch	Kommentar
A static visual representation.	Eine statische visuelle Darstellung.	Beispiele sind Gemälde, Zeichnungen, grafische Entwürfe, Pläne und Karten. Es wird empfohlen, Bildern von Text-Materialien den Typ „Text“ zuzuweisen. Objekte des Typs „Einzelbild“ entsprechen auch dem Typ „Bild“. Wird der Term StillImage verwendet, wird gleichzeitig in einem weiteren Element der Term Image verlangt.
	Lehrmaterial im weitesten Sinn.	Beispiele umfassen Vorlesungsmitschnitte als bewegtes Bilddokument oder als Tondokument, Übungsmaterial, Vorbereitungsmaterial, Prüfungsmaterial. Der Term wird nicht für den Vorlesungstext selbst verwendet, dafür steht Lecture.

Name und Label des Terms	Label bei der Erfassung (Empfehlung)	Herkunft	Version/ Begutachtungs-status
Website	Website	DINI	publishedVersion/ updatedVersion
Software		DCMI	publishedVersion/ updatedVersion

Definition: Englisch	Definition: Deutsch	Kommentar
	Eine durch einen URL (Uniform Resource Locator) bezeichnete Präsenz im WWW, unter der Webseiten für Zugriff und Nutzung gespeichert sind. Unter einer Webseite ist eine Seite als Hypertext-Dokument im WWW zu verstehen. Webseiten einschließlich der Untermenge der Homepages bilden die riesige Dokumentsammlung des World Wide Web. (Definition nach „Empfehlungen für ‚Continuing integrating resources'" (vgl. ftp://ftp.ddb.de/pub/rak-nbm/Empfehlungen_CIR.pdf).	Webseiten, persönliche und institutionelle Webseiten, Projektseiten etc. sind ein wesentlicher Teil der wissenschaftlichen Kommunikation. Sie werden z. B. von Virtuellen Fachbibliotheken referenziert und in Form von Metadaten ausgetauscht.
A computer program in source or compiled form.	Ein Computerprogramm als Quellcode oder in kompilierter Form.	Beispiele sind Quellcode in C, unter MS-Windows ausführbare Dateien (.exe) oder Perl-Skripte. Der Term wird verwendet, insofern es sich bei der beschriebenen Ressource um eine Ressource im Repositorium handelt.

Name und Label des Terms	Label bei der Erfassung (Empfehlung)	Herkunft	Version/ Begutachtungs-status
CarthographicMaterial	Kartographisches Material	DINI	acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion

Definition: Englisch	Definition: Deutsch	Kommentar
	Kartographisches Material sind Ressourcen, die die Erde oder einen Himmelskörper in einem beliebigen Maßstab ganz oder teilweise abbilden. Vgl. http://subito.biblio.etc.tu-bs.de/muldicat/grec.php?urG=TRM&urS=kartographisches!material&uPw= .	Beispiele sind: Zwei- und dreidimensionale Karten und Pläne (einschließlich Karten imaginärer Örtlichkeiten), Luftfahrt-, See- und Himmelskarten; Atlanten, Globen, Blockdiagramme, Profile, Reliefs, Satellitenbilder, Satellitenbildkarten, Sektionen; Luftaufnahmen zu kartographischen Zwecken; Vogelschaubilder.

Name und Label des Terms	Label bei der Erfassung (Empfehlung)	Herkunft	Version/ Begutachtungs-status
ResearchData	Forschungsdaten	DINI	publishedVersion/ updatedVersion
Other	Verschiedenartige Ressourcen, nicht textgeprägt	DINI	draft/ submittedVersion/ acceptedVersion/ publishedVersion/ updatedVersion

Definition: Englisch	Definition: Deutsch	Kommentar
	Forschungsdaten sind Daten, die bei einer Datenerhebung gewonnen wurden, strukturiert bzw. unstrukturiert vorliegen und in der vorliegenden Form nicht intellektuell interpretiert sind.	Beispiele umfassen Roh- bzw. Primärdaten sowie daraus abgeleitete Sekundärdaten; das können sein Messwerte und Messdaten oder statistisch erhobene Daten, die im Rahmen von Forschungsarbeiten gewonnen werden. Sie können entstehen in allen Wissenschaftsdisziplinen in unterschiedlichen Formen und Formaten; z. B. bei Satellitenmissionen in den Geowissenschaften, bei Textanalysen in den Sprachwissenschaften oder bei Erhebungen in den Sozialwissenschaften.
Especially meant for non-publication data like research data, audio-visual materials, animations etc.	Speziell gedacht für Material, das nicht anderweitig zugeordnet werden kann.	

3.2 Liste „Version/Begutachtungsstatus“

Name und Label des Terms	Definition (Englisch)	Definition (Deutsch)
draft	Early version circulated as work in progress.	Eine frühe Version, die als in Arbeit befindlich in Umlauf gesetzt wurde.
submittedVersion	The version that has been submitted to a journal for peer review.	Die Version, die bei einer Zeitschrift eingereicht wurde, um durch Fachleute begutachtet zu werden.
acceptedVersion	The author created version that incorporates referee comments and is the accepted for publication version.	Die Version, die vom Autor erstellt wurde, in die die Anmerkungen der Gutachter eingeflossen sind und die zur Veröffentlichung angenommen wurde.
publishedVersion	The publisher created published version.	Die Version, die vom Verleger erstellt und veröffentlicht wurde.
updatedVersion	A version updated since publication.	Eine Version, die seit der Veröffentlichung aktualisiert wurde.

4 Beispiele

4.1 oai_dc (Dublin Core Simple)

Das vollständig ausgeführte Beispiel der Verwendung des Gemeinsamen Vokabulars zeigt die nach dem DINI-Zertifikat verlangte Setbildung („setSpec“) im OAI-Header des Metadatensatzes („header“) und die verlangte Verwendung des Dublin Core Elements dc:type im Abschnitt „metadata“.

```
<record>
 <header>
  <identifier>oai:elib.uni-stuttgart.de-opus:555555</identifier>
  <datestamp>2008-01-26T10:11:58Z</datestamp>
  <setSpec>ddc:530</setSpec>
  <setSpec>doc-type:article</setSpec>
  <setSpec>doc-type:Text</setSpec>
  <setSpec>status-type:acceptedVersion</setSpec>
 </header>

 <metadata>
  <oai_dc:dc
   xmlns:oai_dc=http://www.openarchives.org/OAI/2.0/oai_dc/
   xmlns:dc=http://purl.org/dc/elements/1.1/
   xmlns:xsi=http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance
   xsi:schemaLocation="http://www.openarchives.org/OAI/2.0/
     oai_dc/
   http://www.openarchives.org/OAI/2.0/oai_dc.xsd">
   <dc:title>Light density</dc:title>
   <dc:creator>Mohunov, B. P.</dc:creator>
   <dc:subject>Physics</dc:subject>
   <dc:description>The dynamic situation … </dc:description>
   <dc:publisher>Universität Stuttgart</dc:publisher>
   <dc:date>1992</dc:date>
   <dc:type>article</dc:type>
   <dc:type>acceptedVersion</dc:type>
   <dc:type>Text</dc:type>
   <dc:format>application/pdf</dc:format>
   <dc:identifier>urn:nbn:de:bsz:93-opus-55555</dc:identifier>
```

```
    <dc:identifier>http://elib.uni-stuttgart.de/opus/volltexte/
      2009/55555/</dc:identifier>
    <dc:source>Physical Review Letters 213 (1992), S. 298-311.
      URL http://dx.doi.org./10.1103/xxxxx.73.308 </dc:source>
    <dc:language>eng</dc:language>
    <dc:rights>http://elib.uni-stuttgart.de/opus/doku/lic_ohne_
      pod.php</dc:rights>
  </oai_dc:dc>
 </metadata>
</record>
```

Im Beispiel wird neben den anzugebenden Dokument- bzw. Publikationstypen „article“ und „Text“ die Version bzw. der Begutachtungsstatus im Veröffentlichungsprozess im Element „type“ mit „acceptedVersion“ angegeben. Die Angabe zum Publikationsstatus ist optional.
Zu beachten ist die Korrespondenz der Spezifikationen in den dc:type-Elementen des Abschnitts „metadata“ und der Setbildung in den Tags „setSpec“ im Abschnitt „header“.

Weitere Beispiele können wie folgt aussehen:

```
<dc:type>book</dc:type>
<dc:type>publishedVersion</dc:type>
<dc:type>Text</dc:type>
```

Beispiele für nicht-textuelle Materialien sind:

```
<dc:type>MovingImage</dc:type>
<dc:type>Image</dc:type>
<dc:type>Other</dc:type>
<dc:type>Image</dc:type>
```

oder

```
<dc:type>Other</dc:type>
```

Das Element type ist (wie jedes Dublin-Core-Element) ein Wiederholungsfeld, daher sind verschiedene Vokabular-Verwendungen möglich, also auch eine DRIVER-kompatible Fassung mit weiteren dc:type-Feldern wie

```
<dc:type>info:eu-repo/semantics/article</dc:type>
<dc:type>info:eu-repo/semantics/publishedVersion</dc:type>
```

Die DRIVER Guidelines empfehlen dieses URI-Format, um den Bezug zum verwendeten Vokabular herzustellen. In analoger Weise wird dieses Vorgehen auch für andere kontrollierte Vokabulare empfohlen, z. B. für die Ausgabe von DDC-Notationen oder DAI (Digital Author Identifier).

Zur Setbildung:
Zur Gruppierung nach dem Publikations- und Dokumenttyp kann jeder Wert des Gemeinsamen Vokabulars herangezogen werden. Zu beachten ist, dass neben einem spezifischeren Wert (z. B. „article“) immer auch ein Wert des „Dublin Core Type Vocabulary“ vergeben wird.
Als Setbezeichnung wird „doc-type“ im Tag „setSpec“ verwendet.
Zur Gruppierung nach der Version bzw. dem Begutachtungsstatus im Veröffentlichungsprozess wird die Setbezeichnung „status-type“ im Tag „setSpec“ mit folgenden Werten verwendet, die der Liste Version/Begutachtungsstatus des Gemeinsamen Vokabulars entspricht:

draft
submittedVersion
acceptedVersion
publishedVersion
updatedVersion

Beispiele für setSpec-Einträge sehen wie folgt aus:

```
<setSpec>doc-type:book</setSpec>
<setSpec>doc-type:Text</setSpec>
<setSpec>status-type:publishedVersion</setSpec>
```

oder

```
<setSpec>doc-type:MovingImage</setSpec>
<setSpec>doc-type:Image</setSpec>
```

Das Gemeinsame Vokabular sieht für die Werte „MovingImage“ und „Image“ (wie auch für weitere Werte) nicht die Bildung eines Tags vor, das den Status im Publikationsprozess kennzeichnet. Infolgedessen entfällt dieses Merkmal in diesem Beispiel.

4.2 XMetaDissPlus

Es handelt sich um einen Datensatz, in dem die minimalen Anforderungen für die Ablieferung von Online-Hochschulschriften an die DNB erfüllt werden. Im Beispiel wird neben dem anzugebenden Dokument- bzw. Publikationstyp „bachelorThesis“ auch der DCMI-Type „Text“ sowie die Version bzw. der Begutachtungsstatus im Veröffentlichungsprozess im Element 15 „Version“ mit „publishedVersion“ angegeben. Die Angabe zum Publikationsstatus ist optional.

```
<?xml version="1.0" encoding="UTF-8"?>
<xMetaDiss:xMetaDiss xmlns:xMetaDiss="http://www.d-nb.de/
   standards/xmetadissplus/"
 xmlns:cc="http://www.d-nb.de/standards/cc/"
 xmlns:dc="http://purl.org/dc/elements/1.1/"
 xmlns:dcmitype="http://purl.org/dc/dcmitype/"
 xmlns:dcterms="http://purl.org/dc/terms/"
 xmlns:pc="http://www.d-nb.de/standards/pc/"
 xmlns:urn="http://www.d-nb.de/standards/urn/"
 xmlns:thesis="http://www.ndltd.org/standards/metadata/
   etdms/1.0/"
 xmlns:ddb="http://www.d-nb.de/standards/ddb/"
 xmlns:dini="http://www.d-nb.de/standards/xmetadissplus/type/"
 xmlns="http://www.d-nb.de/standards/subject/"
 xmlns:xsi="http://www.w3.org/2001/XMLSchema-instance"
 xsi:schemaLocation="http://www.d-nb.de/standards/
   xmetadissplus/
 http://www.d-nb.de/standards/xmetadissplus/xmetadissplus.
   xsd">
 <dc:title xsi:type="ddb:titleISO639-2" lang="eng">Zwischen
   Reichsstandschaft und Standesherrschaft</dc:title>
 <dc:creator xsi:type="pc:MetaPers">
  <pc:person>
   <pc:name type="nameUsedByThePerson">
    <pc:foreName>Jörg</pc:foreName>
    <pc:surName>Brückner</pc:surName>
   </pc:name>
  </pc:person>
 </dc:creator>
```

```
<dc:subject xsi:type="xMetaDiss:DDC-SG">900</dc:subject>
<dc:publisher xsi:type="cc:Publisher">
 <cc:universityOrInstitution>
  <cc:name>Universitätsbibliothek der Technischen
    Universität</cc:name>
  <cc:place>Chemnitz</cc:place>
 </cc:universityOrInstitution>
 <cc:address cc:Scheme="DIN5008">Strasse der Nationen 62,
   09111 Chemnitz</cc:address>
</dc:publisher>
<dc:contributor xsi:type="pc:Contributor"
  thesis:role="advisor">
 <pc:person>
  <pc:name type="nameUsedByThePerson">
   <pc:foreName>Reiner</pc:foreName>
   <pc:surName>Groß</pc:surName>
  </pc:name>
  <pc:academicTitle>Prof. Dr.</pc:academicTitle>
 </pc:person>
</dc:contributor>
<dcterms:dateAccepted xsi:type="dcterms:W3CDTF">2003
</dcterms:dateAccepted>
<dcterms:issued xsi:type="dcterms:W3CDTF">2003
</dcterms:issued>
<dc:type xsi:type="dini:PublType">bachelorThesis</dc:type>
<dc:type xsi:type="dcterms:DCMIType">Text</dc:type>
<dini:version_driver>publishedVersion</dini:version_driver>
<dc:identifier xsi:type="urn:nbn">urn:nbn:de:swb:
  ch1-200301622</dc:identifier>
<dcterms:medium xsi:type="dcterms:IMT">application/pdf
</dcterms:medium>
<dc:language xsi:type="dcterms:ISO639-2">ger</dc:language>
<thesis:degree>
 <thesis:level>bachelor</thesis:level>
 <thesis:grantor xsi:type="cc:Corporate">
  <cc:universityOrInstitution>
   <cc:name>Technische Universität</cc:name>
```

```
    <cc:place>Chemnitz</cc:place>
    <cc:department>
     <cc:name>Philosophische Fakultät</cc:name>
    </cc:department>
   </cc:universityOrInstitution>
  </thesis:grantor>
 </thesis:degree>
 <ddb:contact ddb:contactID="F6000-0422"></ddb:contact>
 <ddb:fileNumber>1</ddb:fileNumber>
 <ddb:fileProperties ddb:fileName="bachelor.pdf"
   ddb:fileID="file1"/>
 <ddb:identifier ddb:type="URL">http://archiv.tu-chemnitz.de/
   pub/2003/0162/index.html</ddb:identifier>
 <ddb:rights ddb:kind="free"></ddb:rights>
</xMetaDiss:xMetaDiss>
```

5. Quellen und Links

XMetaDiss: http://www.d-nb.de/standards/xmetadiss/xmetadiss.htm

XmetaDissPlus 2.0: http://www.d-nb.de/standards/xmetadissplus/xmetadissplus.htm

XMetaDissPlus 1.3: http://www.bsz-bw.de/xmetadissplus/

DINI-Zertifikat 2010: URL: http://edoc.hu-berlin.de/series/dini-schriften/2010-3/PDF/3.pdf; URN: urn:nbn:de:kobv:11-100109986

Dublin Core Type Vocabulary: http://dublincore.org/documents/dcmi-type-vocabulary/ und DCMI Metadata Terms: http://dublincore.org/documents/dcmi-terms/

DRIVER Guidelines: http://www.driver-support.eu/documents/DRIVER_Guidelines_v2_Final_2008-11-13.pdf (S. 114 ff: DRIVER Type Vocabulary, S. 120 f: DRIVER Version vocabulary)

Das Gemeinsame Vokabular wurde erarbeitet von einer Arbeitsgruppe, der Maren Brodersen (DNB Frankfurt), Sarah Hartmann (DNB Frankfurt), Friedrich Summann (UB Bielefeld), Berthold Weiß (HLB Fulda), Stefan Wolf (BSZ Baden-Württemberg) angehörten. Weitere Kollegen haben mit Beiträgen unterstützt, genannt seien Nikola Korb (UB Siegen), Uwe Müller (HU Berlin), Stefanie Rühle (SUB Göttingen), Makram Sakji (BSZ Konstanz), Tobias Steinke (DNB Frankfurt).

Aufnahmeantrag für die Mitgliedschaft in DINI e. V.

(auch online unter http://www.dini.de/mitgliedschaft/mitgliedsantrag/)

Angaben zum Antragsteller:
Name:
Vorname:
Sind Sie Bevollmächtigte/-r der antragstellenden Institution? ☐ Ja ☐ Nein
Institution:
URL der Institution:

Die antragstellende Institution ist Mitglied in:
☐ AMH ☐ dbv ☐ ZKI ☐ Fachgesellschaften und Sonstige

Anzahl der Beschäftigtenvollzeitäquivalenz (BVZÄ):

Weitere Angaben (entweder zu Ihrer Person oder der Institution):
Anschrift (Straße, Nummer):
PLZ, Ort:
Telefon:
Fax:
E-Mail-Adresse:

Wer soll Mitglied werden?
☐ Hochschule ☐ Institution ☐ Fachgesellschaft ☐ Ich selbst

Welche Art der Mitgliedschaft wünschen Sie?
Zur Definition der Mitgliedschaft siehe Satzung § 3
☐ Ordentliches Mitglied ☐ Assoziiertes Mitglied

Bemerkungen

Ort, Datum

Unterschrift

[Version 1.0, Juni 2010]

Impressum
DINI – Deutsche Initiative für Netzwerkinformation e. V.

DINI-Geschäftsstelle
c/o Niedersächsische Staats- und Universitätsbibliothek Göttingen
Papendiek 14
37073 Göttingen
Tel.: 0551-39 38 57
Fax: 0551-39 38 56
E-Mail: gs@dini.de
www.dini.de